

## **Bericht über das 12.Treffen der AG Ärztinnen in der Reproduktionsmedizin (ÄRE) in Weimar**

Vom **22. bis 24.April 2016** fand unser **12.ÄRE-Wochenende** in Weimar statt.

In diesem Jahr haben wir uns zunächst dem Thema der Kryokonservierung von unbefruchteten Eizellen bei nichtmedizinischen Indikationen („social freezing“) zugewandt. Die Referentinnen **Frau Prof. van der Ven aus Bonn** und **Frau Dr.Katharina Beier aus Göttingen** widmeten sich dem Thema von medizinischer, aber auch von ethischer Seite. Deutlich wurde herausgearbeitet, dass über die medizinischen Zusammenhänge eingehend und differenziert beraten werden muss, damit die Patientin ihre Erfolgsaussichten realistisch einschätzen kann und nicht falschen Erwartungen erliegt. Der explizite Verweis auf nicht-medizinische Motive bei der Durchführung des Verfahrens nährt Zweifel an der moralischen Legitimität, so Dr.Beier. Um vorschnelle Urteile zu vermeiden, scheint eine differenzierte ethische Betrachtung von Social freezing mit Blick auf Risiken, Gerechtigkeit, Autonomie und Nutzen angezeigt.

Der zweite Themenkomplex beschäftigte sich mit den Wechselwirkungen zwischen dem Stoffwechsel einerseits und der Embryonenqualität andererseits und mit der sog.Fetalen Programmierung.

**Frau Prof.Monika Bals-Pratsch aus Regensburg** stellte Untersuchungsergebnisse des Einflusses der Dauer der Metforminvorbehandlung auf die Qualität der Präimplantationsembryonen vor und konnte zeigen, dass sich der stärkste Effekt nach einer Metformin-Vorbehandlung nach 1-6 Monaten zeigte. Untersucht wurden die Anzahl der reifen Eizellen, die Rate morphologisch idealer Embryonen sowie die fortlaufende Schwangerschaftsrate.

**Herr Prof.Ekkehard Schleußner aus Jena** stellte die „Fetale Programmierung“ als neue entwicklungsmedizinische Fachrichtung vor, die Prozesse untersucht, die in kritischen Entwicklungsphasen auf das ungeborene oder neugeborene Kind einwirken. Dazu gehören Faktoren, die während der Fetalentwicklung indirekt über die Plazenta auf das Kind wirken, aber auch mütterlicher und fetaler Stress vor der Geburt und als Neugeborenes sowie dessen Ernährung.

Chronische Erkrankungen wie Adipositas, Diabetes und Bluthochdruck können so vorprogrammiert sein- auch wenn keine genetische Veranlagung dafür besteht.

Die interessanten Themen wurden intensiv diskutiert. Die aktuelle Information und die offene Atmosphäre bewerteten alle Teilnehmerinnen sehr positiv.

Unser nächstes ÄRE-Wochenende findet vom 05. bis 07. Mai 2017 wieder in Weimar statt.  
Wir würden uns freuen, noch mehr aktive Mitglieder der ÄRE zu treffen, die bereit sind, im Vorstand mitzuarbeiten. Während des IVF-Treffens im November in Dresden findet die nächste Mitgliederversammlung der ÄRE mit Vorstandswahlen statt.  
Herzlich eingeladen sind natürlich auch Ärztinnen, die noch nicht Mitglied der ÄRE sind, sich aber für unsere Arbeitsgemeinschaft interessieren und so mit uns in näheren Kontakt treten und Erfahrungen austauschen können.

Dr. med. Ingrid Nickel  
Kinderwunschzentrum Magdeburg  
Vorstand der ÄRE